

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 116.

Sonnabend den 19. Mai.

1860.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 5. April.)

Herr Civil-Ingenieur Mezner zeigte ein Verfahren zur Darstellung farbiger Zeichnungen mittelst Schablonen. Bisher wurden Schablonen nur bei der Zimmermalerei benutzt; die vorgelegten Farbenzeichnungen bewiesen jedoch, daß sie sich auch sehr gut zur Anfertigung von Blumen, Fruchtstücken etc. auf Seide und Papier eignen. Das Verfahren ist so einfach, daß es ein Jeder, ohne Maler zu sein, leicht ausführen kann; auch möchte es wegen der Schnelligkeit der Ausführung und wegen der überraschend schönen Farbenschattirung der danach gefertigten Zeichnungen für manche industrielle Zwecke recht brauchbar sein. Zu den Schablonen verwendet man starkes Zeichnungspapier, das man auf beiden Seiten mit Leinöl überstreicht und gut austrocknen läßt. Dasselbe legt man auf das zu copirende Muster, zeichnet mit einer Bleifeder oder mit einer spitzen Nadel die durchscheinenden Umrisse der gleichfarbigen Theile, z. B. sämmtlicher Blätter nach und schneidet sie aus. Auf diese Weise erhält man eben so viele Schablonen, als man Farben in der Zeichnung hat. Will man nun zunächst die Blätter einer Blume anfertigen, so legt man die betreffende Schablone auf das Papier oder das seidene Zeug und reibt mit einem stumpfen Borstenpinsel die mit möglichst wenig Wasser angefeuchtete Farbe durch die ausgeschrittenen Stellen der Schablone auf, indem man den Pinsel so lange in einer kreisförmigen Bewegung darüber hinführt, bis der Anstrich überall gleichmäßig vertheilt ist; hierauf werden die Stellen, die dunkler werden sollen, mit mehr Farbe angerieben, während man die helleren Stellen durch Auflegen eines kleinen, pas-

send ausgeschrittenen Papierstreifens schützt und mit dem Pinsel die Farben nach den helleren Stellen zu allmählig schwächer aufreibt. In derselben Weise werden die übrigen Farben aufgetragen. Zur Vollendung des Ganzen werden endlich die Blumenstiele und Blattnerven mit einem spitzen Pinsel in gewöhnlicher Manier ausgemalt. Die zu verwendenden Farben dürfen nicht zu viel Leim oder Gummi enthalten und sich leicht auf Glas abreiben lassen; die bekannten Ackermann'schen Farben haben sich bei einem damit angestellten Versuche als vollkommen brauchbar erwiesen.

Derselbe machte auf einen äußerst zweckmäßigen Trockenapparat für wollene Zeuge aufmerksam, der von ihm kürzlich in einer Färberei zu Gera eingerichtet ist, bestehend aus zwei horizontal liegenden Ketten ohne Ende von 20 Fuß Länge, die über zwei Scheiben gehen, deren Umfang ein Polygon von genau gleicher Seitenlänge bildet. Die einzelnen 5 bis 6 Zoll langen Glieder sind aus Bänderisen gefertigt, worauf Hölzer mit Nadeln aufgeschraubt sind. Diese Ketten, die indeß auch durch zwei Riemen, in denen die Nadeln befestigt sind, ersetzt werden können, werden auf ihrem oberen Laufe von eisernen Schienen geführt, die im Anfange um 5 bis 6 Zoll divergiren, später aber parallel laufen. Während des Ganges der Maschine wird das zu trocknende Zeug von zwei Arbeitern, von denen jeder eine Nadelreihe besorgt, auf die Nadeln aufgeschlagen, durch die divergirende Bewegung der Ketten ausgespannt, durch heiße Luft, die aus einer unmittelbar unter dem Zeuge liegenden, mit vielen Oeffnungen versehenen Blechröhre ausströmt, getrocknet und schließlich am entgegengesetzten Ende durch die Maschine selbst von den Nadeln abgenommen. Weil die Geschwindigkeit, mit welcher sich die Ketten fortbewegen, nur gering ist und höchstens 3 Zoll pro Sec. beträgt, so gebraucht die Maschine kaum eine Pferdekraft. Sie liefert

bei ungestörtem Gange täglich in 12 Stunden 25 bis 30 Stück Zeug und kostet 600 *R.*

Herr Ritter legte eine von ihm gefertigte Stöpselmaschine vor, die für den Hausgebrauch zum Korken der Wein- und Bierflaschen sehr zu empfehlen ist. Die Handhabung ist einfach. Ein konisch ausgebohrter, inwendig mit Blech ausgelegter Holzcylinder wird mit seinem unteren Ende auf den Kopf der zu verkorkenden Flasche senkrecht aufgestellt und mit der linken Hand in dieser Stellung erhalten. Hierauf wird der angenähte Kork von oben in die Höhlung des Cylinders gesteckt und der Deckel mit dem Stempel aufgesetzt. Ein oder zwei kräftige Hammerschläge, die man alsdann mit der rechten Hand auf den Stempel ausübt, genügen, um den Kork vollständig in die Flasche einzutreiben. Ein Zerspringen der Flasche ist nicht zu befürchten, da der Kopf des Stempels unten mit einem elastischen Kautschukringe versehen ist.

Herr Gräb hatte einen von ihm gefrästen Mahagoni-Spiegelrahmen ausgestellt, der sich durch solide Arbeit und ein gefälliges Aeußere vortheilhaft auszeichnete; ins Besondere fand das richtige Verhältniß seiner einzelnen Theile zu einander volle Anerkennung, im Gegensatz zu anderen Rahmen, bei welchen man den Mangel einer schönen Form durch überladene Stecherei namentlich in den oberen Theilen zu ersetzen suchte.

Bezugnehmend auf die in einer früheren Sitzung von Herrn Kleemann vorgezeigten Gitterfarben, gab Herr Professor Knoblauch eine ausführlichere Erklärung dieses prachtvollen Beugungsphänomens und beschrieb sodann ein höchst sinnreiches Verfahren zur Bestimmung der Geschwindigkeit des Lichtes mittelst eines rotirenden Spiegels, der in einer Sekunde ca. 2000 Umläufe macht. Das Licht geht aus von einem im Brennpunkte eines Fernrohrs gebildeten Luftbilde, dringt durch ein Objectivglas, trifft auf den rotirenden Spiegel und reflectirt sich lothrecht an einem festen Spiegel; es kehrt dadurch zum rotirenden Spiegel zurück, durchläuft abermals das Objectiv und würde somit wieder im Brennpunkte des Fernrohrs anlangen, wenn es nicht durch die Winkelbewegung, welche der rotirende Spiegel während der Zeit, in welcher das Licht den Raum zwischen ihm und dem festen Spiegel zwei Mal durchläuft, gemacht hat, etwas zur Seite abgelenkt wäre. Aus der Größe dieser Ablenkung ergibt sich die Zeit, die das Licht zur Zurücklegung dieser Strecke gebraucht hat, und folglich auch die Geschwindigkeit desselben. Wenn Römer, der be-

kanntlich die Geschwindigkeit des Lichtes zuerst ermittelte, sich dazu eines 590 Tausend Meilen langen Weges, den das Licht während der Zeit des Ein- und Austrittes des ersten Jupiter-Mondes in den Schatten desselben zurücklegt, bedienen mußte, so genügt nach obigem Verfahren die kurze Entfernung von wenigen Füssen zwischen den beiden Spiegeln. Läßt man das Licht in diesem Zwischenraum durch ein mit Wasser gefülltes, an beiden Enden mit parallelen Glasplatten geschlossenes Rohr gehen, so läßt sich sogar die Geschwindigkeit des Lichts im Wasser bestimmen, was auf keine andere Weise möglich wäre. Bei der Ausführung dieses Versuches hat sich ergeben, daß die Geschwindigkeit des Lichts im Wasser geringer ist als in der Luft und zwar in dem Verhältniß von 3 : 4, eine Thatsache, wodurch der alte Streit zwischen der Vibrations- und Emanationstheorie für immer zum Vortheil der ersteren entschieden ist.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Sonntag Graud. Nachmitt. 2 Uhr
Katechismusstunde Herr Prediger Plath.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Geheimen Ober-Post-Calculators **August Andreas Christian Wilhelm**, hat die General-Direction der Königl. allgemeinen Wittwen-Versorgungs-Anstalt zu Berlin nachträglich eine Forderung von 15 *R.* 20 *Sgr.* Friedrichsd'or mit dem ihr nach Art. XI. Nr. 1 der Konkurs-Ordnung zustehenden Vorzugsrechte angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den **14. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., am 9. Mai 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses:
Balcke, Kreis-Gerichts-Rath.



Auction.

Mittwoch den 23. Mai c. u. folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich große Ulrichsstraße Nr. 3 folgende zum Schöttler'schen Nachlasse gehörige Gegenstände, als:

1 Servante, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 ovalen Tisch, 1 Kommode, 1 Trümeaug von Mahagoni, div. andere noch gute Möbel, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, eiserne u. hölzerne Bettstellen, 1 gr. Kleiderschrank (Alterthum), Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke; ferner: 1 Parthie Scheitel, Perücken u. Haare, div. Friseurgeräthe, Ladenschränke, gepolsterte Sessel u. s. w.

Elise, gerichtl. Auct. Commiff. u. Taxator.

Auction.

Sonnabend den 19. Mai früh 10 Uhr versteigere ich Rathhausgasse Nr. 5 versch. Mobilien: 1 Sopha, 1 Glasaufsatz, 1 gr. Küchenschrank, 2 Tische und andere Gegenstände mehr.

Sonnabend als den 19. Mai Nachmittags 6 Uhr sollen auf der Grube **Belohnung** (vor dem Leipziger Thore) 2 Morgen Acker in einzelnen Parzellen (als Grabeland) meistbietend (auf ein Jahr) verpachtet werden.

Diefert, Steiger.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Die in diesem Jahre wieder in der früheren vorzüglichen Qualität geförderten Kohlen von unserer Grube „von der Heydt“ offeriren wir zum Preise von 4 Sgr. pro Tonne ab Grube und liefern dieselben à 7 Sgr. pro Tonne frei auf die Formplätze. Preßkohlensteine werden mit 2 Rth. pro Tausend an der Grube verkauft und zum Preise von 2 Rth. 10 Sgr. frei in das Haus geschafft. Um den Abnehmern Gelegenheit zu geben, sich von deren Güte zu überzeugen, werden für jetzt auch kleinere Aufträge ausgeführt werden.

Halle, im Mai 1860.

Die Direction.

Sehr schönen **Möhrensaft**, à M. 2 Sgr., und schönen gemahlten **Zucker** empfiehlt billig

Wm. Querner, gr. Ulrichsstraße Nr. 46.

Rothe Zwiebelkartoffeln, à Meße 1 Sgr. 2 S., sowie schöne halberstädter weiße Kartoffeln, à Meße 1 Sgr. 6 S., sind fortwährend zu haben Markt und Schmeerstraße Nr. 9 im Keller bei

Frau Suppfeld.

Weiße mehltreiche Speise-Kartoffeln, die Meße von 1 Sgr. 3 S. an, sind zu haben

Rosenbaum Nr. 9 im Keller.

Zwiebel-Kartoffeln, à Meße 1 Sgr. 6 S., rothe und weiße 1 Sgr. 3 S. Rathhausgasse 15 zu haben.

Damentaschen empfiehlt billigst C. F. Ritter.

Magdeburger Sauerkohl,

à M. 10 S., empfiehlt

J. Kramm.

Fettes Schweinefl. à M. 4 Sgr., alle Sorten anderes Fleisch billig Moritzkirche Nr. 3.

B r o i h a n

nächste Woche Montag und Donnerstag in der Brauerei von

Wilhelm Rauchfuß, fl. Berlin Nr. 2.

Die schönste grob und fein gehackte Servelat- und Knoblauchwurst empfiehlt bestens

Zayer, Fleischmeister.

1 Wäschkoffer zu verk. Schülershof 15, 2 Tr.

15 Stück verschiedene Glaser-Diamante, 1 Klobenfäge, Bleizug mit Doppelguß steht zum Verkauf alter Markt Nr. 5.

Ein ein- und ein zweithüriger Kleiderschrank (neu) stehen billig zum Verkauf Taubengasse 18.

Seidene und alle andere Arten Bänder werden bedeutend unter dem Kostenpreise, um damit zu räumen, verkauft.

F. Madut.

Reifstangen zum Schälen.

Der Verkauf beginnt Montag den 21. d. M.

Die Gebr. Glitsch.

Ein eiserner Kochofen ist billig zu verkaufen Strohhofspitze Nr. 11.

Einige Centner Heu sind noch abzulassen bei Herzberg in Passendorf.

Eine bestellte birkene Kommode steht zum Verkauf große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Ein Haus, fast neu, ganz nahe am Markt, mit Laden und schönem Keller, soll mit 500 Rth. Anzahlung verkauft werden und kann das Uebrige auf 10 Jahre unkündbar stehen bleiben. Näheres an der Glauchaischen Kirche Nr. 1, 1 Treppe.

Ein schöner Schneider'scher Badeschrank ist billig zu verkaufen neue Promenade Nr. 8 im Tapeten-Laden.

Fuhren werden fortwährend angenommen

Mittelwache Nr. 6.

Medicin-Gläser, auch Eau de Cologne- u. Tintenflaschen werden gut bezahlt

gr. Brauhausgasse Nr. 15.

800 Thlr. sind auszuleihen Schmeerstraße 16.



Unsere **Schwimm- und Bade-Anstalt, Weingärten Nr. 14,** ist eröffnet, und bitten um rechtzeitige Meldung zum **Schwimmunterricht.** Die strengste Aufsicht ist gewährt.
Die Gebrüder **Elitzsch.**

Halloren: Schwimm- und Bade-Anstalt.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß unsere in den Pulverweiden hinter der goldenen Egge hier befindliche Schwimm- und Bade-Anstalt vom 19. d. M. ab eröffnet ist.

Um zahlreichen Besuch bitten
Die Schwimmmeister

Bandermann I. u. II. Ehrlich. Ebert.

Geburtstags-Gedichte, Brautkränze, Confirmations-Scheine u. dgl., sowie Spiegel und alle andern Bilder werden billig und auf jede beliebige Art eingerahmt Kubgasse Nr. 3.

Wäsche, Kleider und Gardinen werden sehr sauber gewaschen kleiner Sandberg Nr. 6.

Ein Schneidermeister wünscht noch Beschäftigung in oder außer dem Hause. Zu erst. in d. Exp.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung wird gesucht große Steinstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird Vormittags zur Aufwartung gesucht an der Glauchaischen Kirche Nr. 1, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Juni gesucht Kubgasse Nr. 3.

Ein ordentliches, williges Dienstmädchen kann 1. Juli antreten Landwehrstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zwei große herrschaftliche Wohnungen mit Zubehör in den lebhaftesten Straßen sind zu vermieten und sogleich zu beziehen. Zu erfragen beim Juwelier Herrn **Lenhardt**, gr. Steinstraße 69.

Brüderstraße Nr. 17 ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör (vorn heraus) an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres im Laden.

Stube, Kammer und Küche ist sogleich oder 1. Juli zu vermieten großer Schlamm Nr. 7.

Anständige Schlafstelle Schülershof Nr. 15, 2 Tr.

Ein Trageholz ist aus der Saale aufgefangen. Abzuholen bei **Blossfeld**, Klausthorstraße Nr. 23.

Ein getragener Zeugstiefel am Dienstag verloren. Gegen Bel. abzug. Schmeerstr. 37 im Laden.

Zwei seidene Regenschirme in der Haide verloren. Abzugeben Hallgasse Nr. 7.

Freie Gemeinde.

Sonntag Vormittags 9¹/₂ Uhr Versammlung.

Ein seidener Sonnenschirm, grau, blau und grün, mit Frangen, ist in den Pulverweiden verloren. Abzugeben Herrenstraße Nr. 14.

Der Herr, welcher am Himmelfahrt auf der Rabeninsel das graue Geldtäschchen mit Inhalt ausgeben hat, wird gebeten, dasselbe gefälligst Harz Nr. 22 abgeben zu wollen.

Dienstag Abend ist ein graugelber **Kanarienvogel** entflohen. Wer ihn eingefangen, wird freundlich um Zurückgabe ersucht und erhält Wiederbringer eine gute Belohnung Schmeerstraße Nr. 19.

Heute den 19. Nachmit. 4 Uhr Versammlung der Zollern-Actionaire in der „Erholung.“

Paradies.

Heute, Freitag den 18. Mai:

Concert.

Anfang 7 Uhr.

C. John, Stadtmusikdirector.

Diemitz.

Heute, Sonnabend, frischen Speck-, May- und Kaffeekuchen.

Rabeninsel.

Sonntag **Concert** vom **Hallischen Vereinigten Musikcorps**, wozu freundlichst einladet
H. Reichmann.

David David, thun Sie Ihre Augen auf, damit Sie sehen, wie Sie Ihre Stf.-Schw.... l..mt. **Ungenannt und doch bekannt.**

Rüstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 17. Mai		Den 18. Mai
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	18 Grad.	17 Grad.	10 Grad.
Wasser	14 ¹ / ₂ "	14 ¹ / ₂ "	14 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

